



ML München-Liste

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 03.04.2025

Anfrage:

Welche Rolle spielen soziale Aspekte und der Kreislaufgedanke beim Elektro- und Elektronik-Recycling der LH München?

Die Kreislaufwirtschaft zielt auf geschlossene Energie- und Materialkreisläufe ab. Dies verbessert die Nachhaltigkeit des Ressourcenmanagements und verringert die Umweltbelastung. Für den Erfolg der Kreislaufwirtschaft ist somit an erster Stelle die Sicherstellung von Folgenutzungsmöglichkeiten einwandfreier Geräte, ggf. die Instandsetzung, dann die Weiterverwertung von Komponenten und am Ende das Recycling des Elektroschrotts essenziell.

In München existieren zertifizierte Entsorgungsfachbetriebe für Elektrorecycling, die gleichzeitig sozialpädagogische Arbeitsstätten für sozial benachteiligte Personen sind.

Die Entsorgungsfachbetriebe für Elektrorecycling organisieren die Wiederverwendung von Elektroaltgeräten und deren Bauteilen. In den Sozialbetrieben erfolgt zunächst eine Prüfung der Altgeräte auf ihre Funktionstüchtigkeit. Sind die Geräte in einwandfreiem Zustand gelangen sie direkt in den Weiterverkauf. Sind kleinere Reparaturen nötig, können diese von den Sozialbetrieben geleistet werden. Ist eine Reparatur nicht möglich, können die Sozialbetriebe wertvolle Komponenten vor der Geräteschredderung aus dem Elektroschrott extrahieren. Dieser hohe Arbeitsaufwand maximiert die Rückgewinnung wertvoller Ressourcen im Vergleich zur Vermischung aller Materialien infolge des Schredderns. Zusätzlich wird das Risiko der Kontamination wertvoller Ressourcen durch freigesetzte toxische Materialien verringert. Rein wirtschaftlich arbeitende Unternehmen können diese Tätigkeit häufig nicht leisten, da sich die Kosten nicht amortisieren.

Die Einbindung regionaler sozialer Recycling-Betriebe stellt somit einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz, zum Kreislaufgedanken und zur nachhaltigen Abfallwirtschaft dar. Darüber hinaus wird sozial schwachen Bürgern der Rückweg in das Arbeitsleben ermöglicht.

Darum frage ich den Oberbürgermeister:

1. In welche Abläufe beim Recycling von Elektronik der LH München werden soziale Recycling-Betriebe bereits eingebunden?
2. Nutzen die IT-Leasingpartner der LH München soziale Entsorgungsfachbetriebe für die Weiternutzung der Elektrogeräte?
3. Welche Optionen stehen der LH München offen, um Einfluss auf die Aspekte der Kreislaufwirtschaft und sozialen Verantwortung bei den IT-Leasingpartnern zu nehmen?
4. Wie wurden die Monitore, die durch Daisy-Chain-Monitore ersetzt wurden, wiederverwendet oder recycelt?
5. Was geschieht derzeit mit den Computern und Handies der Mitarbeiter nach dem Ablauf der Leasingzeit?
6. Sollten die sozialen Recycling-Betriebe derzeit nicht von den IT-Leasingpartnern eingebunden werden, plant die LH München in Zukunft eine Zusammenarbeit zu unterstützen, z.B. durch Einbezug dieses Aspektes in das Punktesystem bei der Ausschreibung?

Initiative:

Nicola Holtmann, Stadträtin

Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender

Sonja Haider, Stadträtin